

Annales Parisienses.

Von A. Bernouilli.

Die nachfolgenden Annalen finden sich in der Basler Hs. der Sächsischen Weltchronik (Cod. E VI 26 d. öffentl. Bibl. zu Basel), wo sie unmittelbar auf den Schluss dieses Werkes (Bl. 179) folgen. Wie das meiste, was diese Hs. noch weiter enthält (Bl. 180—231), so sind auch diese Annalen von der Hand Erhards von Appenwiler, eines gebornen Elsässer, welcher von 1639 bis zu seinem Tode (1671) Kaplan am Münster zu Basel war. Dieser Schreiber schweigt jedoch über die Herkunft dieser Aufzeichnungen, und so sind wir für den Ort und die Zeit ihrer Entstehung zunächst auf die wenigen Spuren angewiesen, die der Inhalt uns etwa bieten kann.

Mit Ausnahme des ersten Artikels (1355: Wahl Benedikts XII.) beruht der Anfang dieser Annalen, bis 1338, lediglich auf den *Notae historicae Argentinenses*, welche mit diesem Jahre schliessen¹⁾. Schon die nächstfolgenden Aufzeichnungen jedoch, welche bis 1386 beinahe zu jedem Ereignis das genaue Tagesdatum setzen, stammen offenbar nicht mehr aus Strassburg; denn sie berühren vorzugsweise das Ober-Elsass, das zur Diöcese Basel gehörte, und der einzige Ort im Unter-Elsass, der hier erwähnt wird (Zabern), hat den orientierenden Zusatz: *diocesis Argentinensis*. Nicht auf eine andere Heimath, wohl aber auf einen jüngeren Verfasser, weist die kurze Erzählung vom Constanzer Concil, welche beinahe unmittelbar auf 1386 folgt, und deren Mittelpunkt die Schicksale Herzog Friedrichs und seiner elsässischen Besitzungen bilden. Hier werden die Ereignisse nicht Jahr für Jahr erzählt, sondern im Zusammenhang, aus blosser Erinnerung; dieser Theil kann daher erst um 1420 verfasst sein. Wohl derselbe Verfasser war es auch, der auf diese seine Erzählung noch einige lokale Nachrichten aus dem Ober-Elsass folgen liess, welche die Jahre 1412, 1416 und 1422 betreffen. Schon z. J. 1416 jedoch schliesst sich an die kurze lateinische Notiz von der Judenverfolgung

1) Ausg. in Boehmer's *Fontes* III, p. 119—120.